

Erinnerungen an Ulrich Schmidt

Landtag gedenkt seines verstorbenen früheren Präsidenten

8. Oktober 2021 – Der Landtag hat in einer bewegenden Feierstunde seines ehemaligen Präsidenten Ulrich Schmidt gedacht. Der SPD-Politiker war am 29. Juli 2021 im Alter von 79 Jahren gestorben. Schmidt war von 1975 bis 2005 Mitglied des Landesparlaments und von 1995 bis zu seinem Ausscheiden dessen Präsident. Innenminister Herbert Reul (CDU) hatte zu Ehren des Verstorbenen für den 8. Oktober Trauerbeflagung angeordnet.



Sie erinnerten an Ulrich Schmidt: der Präsident des Landtags, André Kuper (Mitte), SPD-Fraktionschef Thomas Kutschaty (links) und Dr. Rolf Mützenich, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion.

Im Plenarsaal hatten sich Angehörige, Freunde und Weggefährten des Politikers versammelt. Zahlreiche Abgeordnete und Kabinettsmitglieder, aktuelle wie ehemalige, nahmen ebenso an der Gedenkfeier zu Ehren Ulrich Schmidts teil.

„Gefühl für Stil und Würde“

Ulrich Schmidt habe die Entwicklung des Landes über drei Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt, sagte André Kuper, der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen. Konsens und Ausgleich seien für ihn unerlässlich gewesen. Das Land habe in Schmidt einen, wie er über sich selbst gesagt habe, „praktizierenden sozialen Demokraten“ verloren. Schmidt gehöre zu einer Generation, „die Politik von der Pike auf praktiziert“ habe. Er habe die politische Kultur und besonders die Parlamentskultur in Nordrhein-Westfalen mitgeprägt. Kuper: „Sei-

ne menschliche Ausstrahlung und sein sicheres Gefühl für Stil und die Würde des Parlaments haben ihn ausgezeichnet.“

Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen, würdigte den Verstorbenen als engagierten Politiker, der sich für die Interessen der Menschen eingesetzt habe. „Politik ist kein Shakespeare-Drama um den Aufstieg und Fall großer Charaktere. Politik verlangt zu dienen. Politische Verantwortung ist eine Bürde. Das wird viel zu oft vergessen – auch von denjenigen, die sie tragen müssen. Ulrich Schmidt vergaß das nie.“ Schmidt sei ein Vorbild gewesen für Verantwor-

tung, Anstand und Mitgefühl und habe ein Leben voller Tatkraft und Hingabe geführt. Kutschaty: „Jetzt müssen wir Abschied nehmen, es ist Zeit.“

Dr. Rolf Mützenich, SPD-Fraktionschef im Bundestag und von Juni 2001 bis Oktober 2002 Schmidts Büroleiter im nordrhein-westfälischen Landtag, sagte: „Wir nehmen Abschied von Uli Schmidt, dem Ehemann und Schwager, dem Kommunal- und Landespolitiker, dem Sozialdemokraten und Sozialpolitiker, dem Kollegen und Vorgesetzten, dem Kümmerer und Zuhörer. Kurz gesagt, wir nehmen Abschied von einem Menschenfreund und Wohltäter.“ Mützenich erinnerte an wichtige Stationen im persönlichen und politischen Leben von Ulrich Schmidt. Das Amt des Landtagspräsidenten sei ihm „auf den Leib geschneidert“ gewesen. Er habe unparteiisch als Vermittler zwischen den Fraktionen gewirkt. So sei auch die Parlamentsreform 2005 gelungen. Mützenich:

„Lieber Uli, wo immer Du jetzt bist, mach es gut auf Deinem Weg.“

Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier von Vera Merzinger (Violine) und Christian Brandenburger (Klavier). Sie brachten Werke von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, Robert Schumann und Edvard Grieg zu Gehör. Zum Schluss erklang das „Steigerlied“. red

Fotos: Schälte

Ulrich Schmidt

Ulrich Schmidt wurde am 31. März 1942 in Witten geboren. Nach Schule und Ausbildung arbeitete er als kaufmännischer Angestellter. 1964 trat er in die SPD ein. 1970 wurde er Mitglied des Rates der Stadt Wetter, von 1975 bis 1995 war er Bürgermeister in Wetter. 1975 wurde er in den nordrhein-westfälischen Landtag gewählt. Von 1990 bis 1995 war Schmidt 2. Vizepräsident und von 1995 bis 2005 Präsident des Landtags. Ulrich Schmidt engagierte sich u. a. in der Industriegewerkschaft Metall, bei der Arbeiterwohlfahrt und beim Sozialverband VdK, dessen Landesvorsitzender er von 2006 bis 2009 war.

